

- 45) **Die hl. Angela Merici**, Stifterin der Ursulinerinnen. Mainz, Kirchheim. VIII und 163 S. Preis M. 1.50 = fl. — 90.

Die Sammlung der Lebensbilder katholischer Erzieher von Dr. W. E. Hubert bringt im dritten Bändchen ein Bild des Lebens und Wirkens der hl. Angela Merici, der Stifterin der Ursulinerinnen. Es schildert zuerst den Lebenslauf der Heiligen, dann ihre Tugenden und die Ehrungen, die ihr nach ihrem Tode zu theil geworden sind. Im vierten Buche enthält es ihre Lehren und ihre Stiftung.

Das Leben der Heiligen sowie die Schicksale ihrer Stiftung zeigen recht deutlich die Wahrheit des Schriftwortes: Des Menschen Herz denkt sich aus seinen Weg, aber der Herr leitet seine Schritte. Das Testament und die Ermahnungen der Heiligen sind im Wortlaute mitgetheilt. Sie gibt darin den Töchtern ihrer Genossenschaft wichtige und kluge Winke über ihr Verhalten zu einander und zur Welt, eindringliche Lehren über die Erziehung ihrer Zöglinge. Sie empfiehlt ihnen besonders mütterliche Sorgfalt, liebevolle Freundlichkeit und Seeleneifer. Das Wirken der Ursulinerinnen bildet wohl den besten Beweis für die Trefflichkeit dieser Lehren und mag selbst das Büchlein, das einfach und sichtlich geschrieben ist, bestens empfehlen.

Wien.

Professor Julius Kundi.

- 46) **Die Bruderschaft vom kostbaren Blute Jesu Christi**, verbunden mit dem Vereine zur ewigen Anbetung dieses Blutes. Mit Andachtsübungen für die Mitglieder und 26 Betrachtungen. Herausgegeben von J. G. Lorenz, Pfarrer in Neusatz in Baden. 1890.

Es ist ein sehr verdienstliches Werk, die Andacht zum heiligsten Blute auch durch ein eigenes Andachtsbüchlein zu fördern. Die Wichtigkeit dieser Bruderschaft zeigt auch die Menge der Ablässe, die ihr von der Kirche verliehen sind. Das Büchlein selbst (von 230 Seiten) zerfällt, wie schon der Titel sagt, in drei Abtheilungen. Der Stoff der Betrachtungen in der dritten Abtheilung ist aus dem Exercitienbüchlein des hl. Ignatius genommen. Der Inhalt der ersten Abtheilung ist Ursprung, Geschichte und Statuten der Bruderschaft, und es wird daselbst besonders auf die in Neusatz in Baden hingewiesen. Wo vom Ursprunge der Verehrung des heiligsten Blutes die Rede ist, kann jedoch bemerkt werden, daß daselbst manche unsichere Angabe besser weggeblieben wäre. — Das Büchlein erscheint im Selbstverlag des Herausgebers zu Neusatz in Baden.

Freinberg bei Pinz.

Spiritual P. Franz Hochegger S. J.

- 47) **Die Wallfahrt nach Trier zum heiligen Noth des Herrn**. Ein Büchlein zur Belehrung und Erbauung der frommen Pilger. Von A. Stöck, Rector. Mit Genehmigung der bischöflichen Behörden von Münster und Trier, 126 Seiten nebst vier Bildern und einem Plan von Trier. Dülmen. 1891. Laumann'sche Verlagshandlung. Preis M. —.35 = fl. —.21.

Vorliegendes Büchlein enthält in seinem ersten Theile eine fesselnde Darstellung der Geschichte Triers und des heiligen Noth, dessen früheren Ausstellungen u. a. mehr. Im zweiten Theile zeigt Stöck durch passende Belehrungen, innige Betrachtungen und fromme Gebete den Gläubigen, wie sie als Hauptzweck der Wallfahrt großen Gewinn für ihre Seele erlangen können. So scheint es vorzüglich geeignet, dazu beizutragen, daß die Wirkungen der Wallfahrt recht segensreiche und nachhaltige werden.

Freistadt.

Professor Dr. Hermann Kerstgens.

- 48) **Erinnerungsdenkmäler der Befreiung Wiens aus der Türkennoth 1683** von Dr. Hans Maria Truxa. Mit vier Abbildungen. Wien 1891. Commissionsverlag von Mayer und Comp. Preis fl. —.40 = M. —.80.

Diese treffliche Monographie aus der vaterländischen Geschichte sei hiermit wärmstens empfohlen. Freunde der Predigtliteratur seien darauf aufmerksam gemacht, daß das Schriftchen drei bisher noch nicht gedruckte Predigten des rühmlichst bekannten P. May von Klinkowström enthält. Das Format ist das der Publicationen des österreichischen Volkschriften-Vereines.

Wien (Mittlerchenfeld).

Karl Kraja, Cooperator.

49) **Kurze Lebensbilder von Heiligen** von M. Kedeatis.

Benziger. Preis M. —.10 = fl. —.06.

Es enthalten diese netten broschirten Büchlein in knapper Form die Legenden der gebräuchlichsten Namenspatrone, die Schilderung ihrer Gesinnungen und Thaten. Als „zu Namenstag-Geschenken besonders geeignet“ bezeichnet sie der Verleger; man kann dazuflügen, auch zum Vertheilen in der Schule und überhaupt bei jeder Gelegenheit, wo man durch eine kleine Gabe nicht nur erfreuen, sondern auch nützen will. Jemand hat einmal das Leben der Heiligen mit einem nahrhaften Hausbrot verglichen; nun, hier ist dasselbe in der Gestalt allerliebster Zuderbrödtchen mundgerecht gemacht, damit diejenigen, denen es gereicht wird, umso mehr Anregung finden, die Handlungen der Heiligen nachzuahmen, „an deren Verdiensten sie sich erfreuen“. —

Bis jetzt liegen neun weibliche (Maria, Anna, Katharina, Clara, Cäcilia, Elisabeth, Juliana, Margaretha, Mathilde) und neun männliche (Josef, Otto, Karl Borr., Morysius, Hermann, Franz von Assisi, Benedict, Heinrich, Wilhelm, Paulus) Lebensbilder vor, deren jedes nur 10 Pf. kostet.

Borchdorf.

P. Ulrich Steindlberger O. S. B.

50) **„Die katholische Jungfrau.“** Gebets- und Unterrichtsbuch

im Geiste der heiligen Kirche von Dr. Praxmarer, Religionslehrer.

Mit Approbation des Bischofes von Thur. Einsiedeln, Benziger. 1891.

448 S. Preis M. 1.50 = fl. —.90.

Der Verfasser gibt im Vorworte den Zweck dieses Büchleins an. Es will die weibliche Jugend unterstützen und belehren im rechten Glauben und im rechten Leben, in jenem Leben, das vom Gebete beeinflusst und von ihm geleitet wird; in jenem Leben, das die irdischen Pflichten nicht vernachlässigt — es sollen die Beschäftigung der Martha und die Sammlung und das Gebet der Maria miteinander verbunden werden. Möge dieser Zweck des sehr empfehlenswerten Büchleins durch Gottes Gnade bei recht vielen erreicht werden. Die Ausstattung ist sehr elegant.

Zams, Tirol.

Spiritual Unterlechner.

51) **Breyers Werke.** Herausgegeben vom Kirchenmusikverein an der Botivkirche in Wien.

Die vorliegende Messe in C, Nr. 1, Opus 86 von Gottfried Preyer, ist eine recht gediegene, im kirchlichen Stile gehaltene Composition für vier Stimmen und Orgel. Jede einzelne Nummer verräth den Meister im richtigen Satze und der richtigen Stimmenführung; zugleich ist jede derselben von großer Schönheit und besonders Kyrie und Agnus sind wahre Perlen. Diese Messe wird daher jenen Musikhören, welche über eine genügende Anzahl von Gesangskräften zu verfügen haben, sehr willkommen sein, umso mehr als bei einer einigermaßen guten Aufführung ein dankevoller Erfolg sicher ist. Zu bemängeln ist nur, daß der kirchlichen Vorschrift entgegen der Text beim Gloria mit „Gloria in excelsis Deo“ und beim Credo mit „Credo in unum Deum“ beginnt.

Steinerkirchen.

Karl Achleitner.

52) **„Die Wappen der Aelte von Garsten“** von P. G. E.

Frieß, Professor in Seitenstetten O. S. B. Besagte Schrift ist nicht im Buchhandel, sondern im Jahrbuche des histor.-geneal. Vereines „Adler“ in Wien 1892 erschienen und einzeln nicht zu haben. Sie enthält